

NEUE WEGE IN DER KONFIRMANDENARBEIT

In der Konfirmandenarbeit tut sich was. Bereits im vergangenen Jahr hat die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck ihre neue Konzeption „Konfirmandenzeit“ verabschiedet. In diesem Jahr erscheint in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau ein neuer Leitfaden für ein Rahmenkonzept der Konfirmandenarbeit in der eigenen Gemeinde. Wir stellen beide Broschüren vor.

DIE KONFIRMANDENZEIT GEMEINSAM GESTALTEN: DER NEUE LEITFADEN FÜR DIE KONFIRMANDENARBEIT DER EVANGELISCHEN KIRCHEN IN HESSEN UND NASSAU (EKHN) SETZT BEI DEN GEMEINDEN AN

Pünktlich zum Start in die neue Amtszeit der Kirchenvorstände im Herbst 2015 wird er erscheinen: Der neue Leitfaden für die Konfirmandenarbeit in der EKHN. Er wurde im Auftrag des Referates „Schule und Religionsunterricht“ von einer Arbeitsgruppe erstellt. Der neue Leitfaden „Die Konfirmandenzeit gemeinsam gestalten“ setzt bei der Arbeit vor Ort an. Angesichts der Vielfalt möglicher und auch tatsächlich durchgeführter Konzepte soll keine vereinheitlichende Gesamtkonzeption vorgegeben werden, sondern prozessorientiert die Konzeptentwicklung in den Kirchengemeinden angeregt und unterstützt werden. Dies nicht nur, weil die Effektivität von Konzeptentwicklung vor Ort am größten ist, sondern weil so auch die in der Kirchen- und in der Lebensordnung vorgesehene Verantwortung des KV für die Konfirmandenarbeit vor Ort ernstgenommen wird.

Herausforderungen und Ziele als Grundpfeiler des eigenen Rahmenkonzepts

Der Leitfaden nimmt dabei die beiden Pole Ziele und Herausforderun-

gen der Konfirmandenarbeit (KA) in den Fokus. Mit diesen beiden Perspektiven sollen sich die Kirchenvorstände und in der KA Aktiven (Pfarrer/innen, Haupt- und Ehrenamtliche) gemeinsam auseinandersetzen und ein Rahmenkonzept für die eigene Gemeinde entwickeln, das dann von den Akteuren mit Leben gefüllt werden kann. Bei der Auseinandersetzung mit den Zielen der KA geht der Leitfaden von Grundbestimmungen der Lebensordnung aus. Sie dienen als Orientierungsrahmen für die Frage, welches Grundverständnis von Konfirmation die eigene Kirchengemeinde leitet und welche Ziele für die eigene KA daraus resultieren. Bei den Herausforderungen thematisiert der Leitfaden zwölf Aspekte der KA, die die gegenwärtige Diskussionslage aufgreifen und auch die neusten Einsichten aus den wissenschaftlichen Studien zur KA einbeziehen. Auch hier gilt es, vor Ort auszuwählen, welche Herausforderungen die eigene Gemeinde am stärksten beschäftigen.

Zwar können die einzelnen Materialien des Leitfadens als Bausteine in beliebiger Reihenfolge verwendet werden, der Leitfaden empfiehlt

aber einen Prozess in vier Schritten: Die Beschäftigung mit den Herausforderungen und den Zielen der KA (1+2) münden in die Formulierung eines Rahmenkonzepts durch den KV (3), das schließlich bei der konkreten Jahresplanung durch die Akteure als Rahmen dient (4).

Zusätzlich zu dem Leitfaden wird auf der Webseite www.konfi-zeit-gestalten.de ergänzendes Material für die Arbeit vor Ort bereitgestellt. Natürlich wird auch das RPI als Ansprechpartner in der Region und – so zeitlich möglich – in den Kirchengemeinden zur Verfügung stehen, um den Prozess beratend zu begleiten.

Konfirmandenarbeit jetzt auf die Agenda für die neue Amtsperiode setzen

Gemeinden, die sich auf diesen Prozess einlassen, werden die Erfahrung machen, dass die Konfirmandenarbeit auf diese Weise in der Gemeindegemeinschaft ihren angemessenen Ort findet. Gleichzeitig kommen durch das Ernstnehmen der Herausforderungen und Ziele auch die Situation und die Erwartungen der Konfirmandinnen und Konfirmanden besser in den Blick. So können die Jugendlichen in ihrer religiösen Entwicklung gestärkt und die Gemeinde durch die Begegnungen der Konfizeit weiter entwickelt werden. Ein spannender Weg liegt vor beiden. Es lohnt sich, die Konfirmandenarbeit auf die Agenda für die neue Amtsperiode des neu gewählten Kirchenvorstandes zu setzen.



KONFIRMANDENZEIT – KONZEPTION DER KONFIRMANDENARBEIT IN DER EVANGELISCHEN KIRCHE VON KURHESSEN-WALDECK (EKKW)

„Die Welt verändert sich gerade für Jugendliche in rasantem Tempo. Diesen Veränderungen muss auch unsere Kirche Rechnung tragen. Betroffen davon ist vor allem der Konfirmandenunterricht, der nach wie vor ein entscheidender Ort der Begegnung von Jugendlichen mit der Kirche und der Kirche mit Jugendlichen ist. Auf Grund dieses Sachverhalts beauftragte der Rat der Landeskirche das Dezernat »Bildung« mit der Entwicklung einer neuen Konzeption für Konfirmandenarbeit.“

Mit diesen Worten führt Bischof Dr. Martin Hein in die Leitlinien der Konfirmandenarbeit ein, die die Synode der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck im Frühjahr 2014 beschlossen hat.

Die Kirchengemeinden erhalten mit der neuen Konzeption ein hilfreiches Instrument, mit dem sie die Konfirmandenarbeit in ihren Gemeinden bilanzieren und diskutieren können. Dabei werden sie fragen, was sich bewährt hat und wo sie neue Wege gehen sollten.

Alle Überlegungen richten sich dabei am Ziel aus, „Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen, ihre Lebenswelt im Horizont christlichen Glaubens wahrzunehmen, zu deuten und zu gestalten.“ (S. 8f). Diese Zielformulierung entfaltet sich in fünf Aspekten, die für jede Konzeption unverzichtbar sind. Sie richten u.a. das Augenmerk darauf, dass Konfirmandinnen und Konfirmanden

- Inhalte und Ausdrucksformen des christlichen Glaubens lernen, kennen und verstehen und sprachfähig werden über den Glauben,
- sich durch verschiedene Lernarrangements die Alltagsrelevanz des christlichen Glaubens erschließen,
- sich in der Gruppe als eine Gemeinschaft erleben,
- in der Begegnung mit Menschen in Kirche und Gemeinde, die ihren Glauben leben, eigene Wertschätzung und die Möglichkeit zur Mitgestaltung erfahren,
- sich Formen gewachsener Spiritualität erschließen durch Teilnahme und Beteiligung am gottesdienstlichen Leben und auch eigene Spiritualität entdecken und weiterentwickeln.

Auf dieser Basis entscheiden Pfarrerinnen und Pfarrer zusammen mit den Kirchenvorständen über die Gestalt der Konfirmandenarbeit vor Ort, z. B. über Rahmenbedingungen, Modelle und Organisationsformen. Subjektorientierung, Kompetenzorientierung, Lebensweltorientierung und Gemeindeorientierung dienen als methodische Grundprinzipien bei der Konzeptentwicklung in den Gemeinden.

Wir, die beiden Studienleiter für Konfirmandenarbeit, Katja Friedrichs-Warnke und Dr. Achim Plagentz, bieten Ihnen bei der Suche nach Wegen mit der neuen Konzeption unsere Unterstützung an. Da die Gegebenheiten vor Ort sehr unterschiedlich sein

können, ist es möglich, verschiedene Formate abzurufen.

- Wir bieten unsere Mitwirkung bei der Gestaltung von Pfarrkonferenzen an, die allgemein die Frage der Arbeit mit der neuen Konzeption zum Thema haben, bei denen schwerpunktmäßig einzelne Aspekte der Zielformulierung der Konfirmandenarbeit thematisiert werden, bei denen über alternative Organisationsformen, wie z.B. Konfi-Camps nachgedacht wird.
- Daneben bieten wir auch unsere Mitwirkung an bei der Gestaltung von Kirchenkreistagen, -nachmittagen oder -abenden, zu denen neben Pfarrerinnen und Pfarrern auch Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher und andere Ehrenamtliche, z. B. Teamerinnen und Teamer eingeladen werden.
- Auch unterstützen wir sie gerne, wenn sie als Pfarrerinnen und Pfarrer und/oder als Kirchenvorstände miteinander im Kooperationsraum die Konfirmandenarbeit in den Blick nehmen. Wir beraten oder gestalten Fortbildungen, um mögliche gemeinsame Wege dieses Arbeitsfeldes zu erkunden.
- Das Beratungs- und Fortbildungsangebot gilt auch Kirchenvorständen, wobei hier Veranstaltungen wünschenswert sind, an denen mehrere Kirchenvorstände teilnehmen.

Wie schon in den „Schönberger Heften“ wird auch in den RPI-Impulsen mit dieser Rubrik die Konfirmandenarbeit eine feste Stelle im Heft haben. Als Studienleiter und Studienleiterinnen im RPI der EKKW und der EKHN werden wir hier über aktuelle Entwicklungen, neue Materialien und anderes rund um die Konfirmandenarbeit berichten.

Auf Ihre Rückmeldungen freuen sich



Katja Friedrichs-Warnke
katja.friedrichs-warnke@rpi-ekkw-ekhn.de
06421-969-124



Achim Plagentz
achim.plagentz@rpi-ekkw-ekhn.de
06421-969-123